

Deutschland im Urlaub voran

1937 erweiterter Urlaub für Jugendliche

nds. Berlin. Im Hinblick auf den Hamburger Freizeitsongress sind die Fragen des Urlaubs von besonderer Bedeutung. Nach den Berechnungen des Internationalen Arbeitsamtes erhalten heute schätzungsweise 20 bis 25 Millionen Arbeitnehmer, nur rund 40 Prozent in Europa einen bezahlten Urlaub. Sie verteilen sich auf die einzelnen Staaten außerordentlich unregelmäßig. Allein auf Deutschland entfallen rund 12 Mill. Arbeiter und 2 Mill. Angehörige, die einen Urlaub erhalten. In Italien haben vier Millionen Arbeitnehmer einen Urlaubsanspruch, in Großbritannien etwa 1 1/2 Mill. Arbeiter. Die Urlaubsdauer ist sehr verschieden und beträgt für Arbeiter meist eine Woche, häufig zunächst nur drei Tage. Dem jugendlichen Arbeiter wird nur selten ein längerer Urlaub bewilligt. In welcher Weise Deutschland in dieser Frage voranzugehen ist, ergibt sich aus einer Zusammenfassung des Vizepräsidenten des Reichsarbeitsministeriums, Oberregierungsrat Dr. Müns, in der sozialpolitischen Zeitschrift der Hitlerjugend „Das junge Deutschland“. Wenn auch das Urlaubsrecht gesetzlich noch nicht geregelt ist, hat sich das Recht auf Urlaub doch in der Wirtschaft allgemein durchgesetzt. Der Urlaub ist in Deutschland nicht mehr ein Geschenk des Unternehmers, sondern ein wichtiger Beitrag für die Erhaltung der Lebens- und Arbeitskraft des Volkes. In den Tarifverträgen und Richtlinien der Treuhänder haben sich allmählich gewisse einheitliche Grundzüge herausgebildet.

Die Wartezeit ist durchweg gegen früher verkürzt. Hinsichtlich der Urlaubsdauer konnten zwar noch nicht alle Wünsche erfüllt werden, die Fortschritte sind jedoch erheblich. Fast durchweg ist der frühere Höchsturlaub heute Mindesturlaub. Im Vergleich begann der Urlaub früher mit drei, jetzt mit sechs Tagen. Auch die Lohndarbeiter haben heute einen gestaffelten Urlaubsanspruch, in Schließens beispielsweise von sechs bis zehn Tagen. Schwerbeschädigte erhalten allgemein erhöhten Urlaub. Auch die Saisonarbeiter, insbesondere die Bauarbeiter, die früher keinen Urlaubsanspruch hatten, sind durch das neue Tarifsystem erfasst. Desgleichen ist der Urlaubsanspruch des Heimarbeiters gesichert worden. Grundlegende Fortschritte wurden in der Gewährung des Urlaubs für Jugendliche erzielt. Hatte man früher den Jugendlichen den Urlaub verweigert, so wurden ihm nunmehr im Interesse der Erhaltung seiner Gesundheit und Leistungsfähigkeit ein erhöhter Urlaub zugestanden. Mannführer Wilhelm Wähmann teilt darüber im besonderen mit, daß das Jugendamt der Deutschen Arbeitsfront eine größere Erhebung über den Urlaub der Jugendlichen eingeleitet hat.

Von besonderer Bedeutung sind hier die Empfehlungen der Treuhänder. Der Urlaub des Jugendlichen im ersten Lehr- oder Berufsjahr soll danach im allgemeinen zwölf Arbeitstage betragen. In zwei Wirtschaftsjahren geben die Empfehlungen schon bis zu 18 und 20 Arbeitstagen. Ausdrücklich mit den Treuhändern haben gezeigt, daß schon im nächsten Jahr in vielen Betrieben diese Empfehlungen verbessert werden können.

Der Referent teilt mit, daß für 1937 die Urlaubsempfehlungen der Treuhänder wahrscheinlich für Jugendliche bis zum 16. Lebensjahr 18 Urlaubstage, für die älteren 15 und 12 Tage vorsehen werden. Welche Fortschritte gerade auf dem Gebiet des Urlaubs für Jugendliche gemacht wurden, zeigt eine Statistik für Schleswig-Holstein. Während 1933 noch 45 v. H. der Jugendlichen ohne Urlaub waren, waren es 1935 nur noch 12 v. H. Eine Woche Urlaub erhielten im Jahre 1933 nur 15 v. H. der Jugendlichen, 1935 schon 60 v. H., über zwei Wochen erhielten 1933 5 Prozent, 1935 schon 14 Prozent.

An die Eltern unserer Sommerlagerteilnehmer!

Liebe Eltern! Wie schon im vorigen Jahre laden wir Sie auch dieses Jahr zum Besuch unserer Sommerlager ein. Wir wollen Ihnen nicht nur unsern Lebensertrag, sondern Sie sollen selbst unsere Jungen im Lager erleben.

Wir haben eine Elternfahrt für den 2. August vorsehen. Es soll mit einem Omnibus ins Vogtland gefahren werden. Wenn Sie an einer solchen Fahrt Interesse haben, bitten wir Sie sich sofort bei dem für Sie zuständigen Führer zu melden oder an den Junabann 101 Niesla, Haus der Jugend zu schreiben. Sie erhalten dann von hier aus Bescheid. Also, liebe Eltern, meldet Euch anrechtlich.

Elternfahrt ins Sommerlager

Abfahrt - Lager - Rückfahrt

Nun steht alles fest. Wir freuen uns, daß Sie zu uns kommen, Sie werden die Fahrt nicht bereuen.

Abfahrt in Niesla mit Müllers Omnibus am Sonntag, den 16. 7., 10 Uhr auf dem Adolf-Hitler-Platz. Dieser Omnibus hält am Gasthof Sonnenweg und nimmt dort Fahrgäste auf.

Rückfahrt des zweiten Omnibusses von Mägeln am Sonntag den 26. 7., 10 Uhr auf dem Markt. Dieser Omnibus hält auf der Fahrt am Gasthof Raundorf und nimmt dort neue Fahrgäste auf.

Dann geht es nach Langenwolmsdorf, wo etwa um Mittag das Lager erreicht ist. Hier ist Vorkaufbesichtigung und in den Nachmittagstunden steigt unser ganz großer Lagerzirkus. Die Rückfahrt ist so geregelt, daß spätestens abends 10 Uhr die Abfahrtsorte wieder erreicht sind.

Anmeldungen nimmt neben der Dienststelle des Junabannes zu den schon bekanntgegebenen Zeiten, es kommt nur noch die schriftliche Anmeldung in Frage, jederseits schriftlich und mündlich Müllers Autobetrieb, Niesla, entgegen. Auf Wiedersehen in Langenwolmsdorf!

Warum Angst vorm Schwimmenlernen?

Sommerzeit — Badezeit! Baden bringt dem Körper Erholung und Gesundheit. Es bringt ihm aber auch Gefahr. Es sollen an dieser Stelle nicht alle die bekannten Vorkaufbesichtigungen aufgezählt werden, wie das Abkühlen und andere. Wenn die Zeitungen Todesfälle beim Baden melden, so ist nur ein geringer Teil der Unglücksfälle auf das Nichtbeachten dieser Regeln zurückzuführen. Der weitestgehende Teil der Ertrunkenen sind Nichtschwimmer, die zufällig in tiefe Wasser gekommen sind. Wir wollen allen vor Augen halten, daß die Zahl der Todesfälle beim Baden in unserem Vaterlande eine erschreckende Größe hat. Gewiß ist die Zahl der Schwimmer in den letzten Jahren erheblich gestiegen, und doch ist sie im Verhältnis zu den Nichtschwimmern noch recht klein. Warum soll dem deutschen Volke jedes Jahr wertvolles Menschenmaterial verloren gehen? Es wäre Unfug, würden einzelne auf das Baden verzichten, um sich nicht zu gefährden. Es gilt vielmehr immer mehr und mehr Volksgenossen von der Notwendigkeit des Schwimmens zu überzeugen.

Was ist da nicht schon in vielen Städten durch Anlage eines Bades getan worden, um den Menschen Erholung und Freude und nicht zuletzt auch Gelegenheit zum Schwimmen zu geben. In jedem Bade ist die Mög-

Zeitspruch für den 25. Juli

Die Botschaft, die wir dem deutschen Volk brachten, ist von männlichem Charakter, und der Sozialismus, den wir predigen, ist ein Sozialismus des Heroismus, ein sozialistischer Sozialismus. Dieser Sozialismus fühlt sich dem ganzen Volk verbunden.
Dr. Goebbels.

Niesla und Umgebung

Wettervorhersage für den 25. Juli 1936. Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Dresden. Wechselnde Bewölkung mit vereinzelt Gewitterregen, anfangs etwas kühl, mäßige, vorwiegend südwestliche Winde.

Daten für den 25. Juli 1936. Sonnenaufgang 4,09 Uhr. Sonnenuntergang 20,08 Uhr. Mondaufgang 12,05 Uhr. Monduntergang 21,55 Uhr.

Gedenktage für 25. Juli:

- 711: Der letzte spanische König der Westgoten, Roderich, gefallen.
- 1170: Heinrich der Löwe aus Deutschland verbannt; Ende seines Versuches einer kraftvollen Zusammenfassung und Ausbreitung des Deutschtums.
- 1790: Sieg Napoleons I. über die Türken bei Abukir.
- 1811: (125 Jahre) Der preussische Heerführer Guilleaume René de Courciere in Graudenz gest.
- 1818: geb. der Naturforscher Johann Jakob v. Eschscholtz in Wolrus (gest. 1889).
- 1848: Elea Robeyns über Karl Albert von Sardinien bei Cusano.
- 1867: geb. der Dichter Max Dautsch in Würzburg (gest. 1918 zu Malaga auf Java).
- 1914: Abbruch der Beziehungen Österreich-Ungarns zu Serbien.
- 1933: Verkündung des Gesetzes zur Verbütung erkrankter Nachwuchs.

Polizeibericht. Am 21. 7. 36 ist im Stadtbad Niesla im Laufe der Mittagszeit aus einer Gemeinschaftsgruppe für Männer aus einer Jodet- oder Alkalische ein Rollfilm (Größe: 6x9 Zentimeter), Hierer-Film, Marke Eisenberg, in gelber Schachtel, gestohlen worden. Der Film war bereits aufgenommen. Sachdienliche Mitteilungen erbeten an den Arim-Vostan Niesla.

Seltene Himmelserscheinung. Kurz vor der vorangegangenen Winternacht war es über unserer Erde heimlich plötzlich tagsüber geworden und ein Himmelskörper zog am Horizont eine weißlich leuchtende Bahn. Die Erscheinung glich einem Meteor, einer großen leuchtenden Kugel mit langem Schweif, an dessen Ende sich eine Reihe Sternschnuppen befand. Der sogenannte Meteor war einige Augenblicke sichtbar. Schon vor einigen Tagen war ein Meteor bemerkt worden. Früher wurde das Erscheinen solcher Himmelskörper als Anzeichen großer Unwälsungen oder Kriege gedeutet. Hoffentlich sind diese Erscheinungen als Omen für den Frieden aller Völker zu werten.

Hohes Alter! Frau Marie verm. Hofmann im Stadtbad Merzdorf, Neuhener Straße wohnhaft, vollendet morgen Sonnabend bei guter Gesundheit und Mäßigkeit ihr 85. Lebensjahr. — Der Eisenbahner I. H. Karl Herrmann, wohnhaft Bahnhofsstraße 7, vollendet morgen, am 25. Juli, sein 80. Lebensjahr. Vor 8 Jahren feierte er mit seiner Gattin die Goldene Hochzeit. — Weiden arischen Gedurtagstindern die besten Wünsche!

Adh. Gartenkonzert. Am morgigen Sonntag, 19. 7. Uhr, veranstaltet die NSD. „Kraft durch Freude“ der Deutschen Arbeitsfront im Garten der Vaterländischen Gaststätten in Niesla ein Konzert, bei dem deutsche Märsche und Wiener Walzer durch die Großenhainer Bläserorchesterkapelle zum Vortrage gelangen. Der Abend, der Freude und Profits vermittelt wird, verdient guten Besuch.

nds. Warnung vor dem Wassertod. Die Deutsche Lebens-rettungs-Gesellschaft, deren 50000 ausgebildeten Helfer an den deutschen Seen und Flüssen Wache halten, richtet an die Wassersportler folgende Bitte: „Niemals rufst die wärmere Bitterung die Volksgenossen wieder an Fluß und See, kommen die Nachrichten von tödlichen Unglücksfällen, hervorgerufen durch Nichtbeachtung der einfachsten Vorkehrungsmaßnahmen. Ungefährliches Uebel wird über die Familien gebracht, dem deutschen Volk werden wertvolle Kräfte entzogen. Es ist unverantwortlich und gefährlich, wenn jemand in Gewässern badet, die er nicht kennt. Es ist unverantwortlich, wenn jemand weit hinaus schwimmt, ohne die hierfür nötigen Fertigkeiten zu besitzen. Menschen mit Beschädigungen der Gehörorgane, durch die Gleichgewichtsstörungen hervorgerufen werden, dürfen nicht tauchen. Menschen mit Herzfehlern müssen doppelt vorsichtig sein. Es ist unverantwortlich, wenn Boote von Menschen besetzt werden, die nicht schwimmen können. Es wird niemand einsparen, ein Motorfahrzeug zu benutzen, ohne die hierzu notwendigen Kenntnisse zu haben. Man wagt sich aber bei starkem Wind oder starken Strömungen im Boot hinaus und ist dem sicheren Untergang geweiht, wenn Unfälle eintreten. Nicht immer können ausgebildete Helfer in der Nähe sein, um den Verunglückten zu helfen. Wir richten an alle Wassersporttreibenden, an alle Eltern und Erzieher die herzlichste Bitte, auf die ihnen anvertrauten in unserem Sinne einzuwirken. Das deutsche Volk kann es sich nicht leisten, daß alljährlich 4000 Volksgenossen den Tod im Wasser finden.“

nds. Musik nach Mitternacht im deutschen Rundfunk während der Spiele. Mit dem 20. Juli hat der zum Olympia-Weltfender zusammenschaltende deutsche Rundfunk für alle Sender die Durchführung eines erweiterten Musikprogramms nach Mitternacht aufgenommen. Die abwechselnd vom Deutschlandfender und Reichsfender Berlin bestrahlte Spätabend-Musik um 22 Uhr 30 Min. wird ab Mitternacht mit Rücksicht auf die dann im Ausland besonders günstigen Empfangsverhältnisse in den Haupt-Weltsprachen englisch, französisch, italienisch und spanisch angefaßt. Die deutschen Sender heben diese Mitternachtskonzerte um 0 Uhr 55 Min. Der Reichsfender Berlin mit den angeschlossenen Sendern Stuttgart und Frankfurt führt anschließend noch in der Zeit von 1 bis 2 Uhr ein Nachtkonzert mit flüßsprachiger Wiedergabe von aktuellen und kulturellen Nachrichten durch, nach der Art der ständigen Stuttgarter und Frankfurter Nachtprogramme.

Fränkisch. Eine frohliche Fahrt nach Nossen und Umgebung unternahm am Sonntag der Männergesangsverein Concordia, Nürnberg, mit seinen Frauen. Mancher herrliches Lied wurde auf der Fahrt nach Nossen gesungen. Dort angekommen ging es gleich an die Bestichtigung des Arbeitsdienstlagers 8/150 (Ludwig-Richter-Lager Nossen). Unter Führung des Feldmeisters Seifert bekamen wir einen Einblick über den Betrieb des Lagers, es war alles bewundernswert. Richtiges Ziel war Menschen. Wir suchten dort die an Erinnerungen reichen Ruinen, des ehemaligen Zisterzienserklosters Altenzella; im Konfessionarium lang der Chor stimmungslos die „Omnino an die Nacht“ von Franz Abt. Bestiebt verließen wir den Ort und wanderten nach Nossen zurück. Nach 1 1/2 stündiger Pause wanderten wir nach der Reichsautobahn, dieses gewaltige Wert unseres Führers mit der über das Rudental führenden 65 Meter hohen Brücke. Nachdem im Guthaus Kaffee getrunken war, ging es mit frohem Lied nach Nossen zurück. Da gerade Schützenfest in Nossen war, wurde noch ein Abschied nach der Schützenfest gemacht. Die Bahn brachte uns 1 1/2 Uhr abends nach Niesla, um von hier aus nach frohlicher Einfahrt mit dem Autobus die Heimfahrt anzutreten. Dieser Ausflug wird den Sängern mit ihren Frauen eine gute Erinnerung bleiben. K. G.

Aus Sachlen

Dieses. Das Stadtbad 1937 schuldenfrei. Vor drei Jahren nahm der Verein zur örtlichen Arbeitsbeschaffung der Stadt Otschach s. B. seine Tätigkeit auf, um durch Schaffung gemeinnütziger Anlagen für Arbeit zu sorgen. An Stelle des überalterten Stadtbades schuf er ein modernes Sportbad, das der Stadt schuldenfrei zu übergeben sich der Verein zur Aufgabe gemacht hat. Auf der am Mittwoch abgehaltenen Hauptversammlung konnte nun Vorsitzender Blandow die erfreuliche Mitteilung machen, daß von der am Schluß des vorigen Berichtsjahres noch vorhandenen Schuldenlast von 33000 RM, jetzt mehr als die Hälfte abgedeckt worden sei. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß das Werk reiflos zu Ende geführt werde, damit das Bad für spätere Zeiten als Markstein des Otschacher Dorfes gelten könne. Nach dem ausführlichen Ausweisbericht des Kassierers Fischer, dürfte das Ziel des Vereins, das Bad der Stadt schuldenfrei zu übergeben, bis zum 31. August 1937 erreicht sein.

Womöglich. Größere Arbeiten an den Eisenbahnanlagen werden zur Zeit auf der Nieslaer Strecke zwischen dem Ueberrang bei Wilskommisch und dem Lohmschieder Bahnhof ausgeführt. Es werden hier im Zuge der durchzuführenden Streckenerneuerung die alten Holzschwellen entfernt und durch neue eiserne Schwellen ersetzt. Auch wird die Neilage weggenommen und Steinflach als Füllung herbeigeführt. Bei den ziemlich umfangreichen Arbeiten sind bisher etwa 30 Mann beschäftigt.

Reifen. Trauriges Schicksal. Vor einigen Tagen wurde Landmann Wilfried Haupt aus Weihen-Straz, Pankermaschinen bei der Deutschen Luftkassa, beauftragt und geriet, weil er im treuen Dienste der Deutschen Luftkassa 500000 Flugkilometer zurückgelegt hatte. Blumen, Ehrendiplom und die goldene Luftkassa-Medaille zeigten dem braven Pankermaschinen-Anerkennung und Dank für treue Pflichterfüllung. Nun aber hat das Schicksal grausam eingegriffen in das Leben dieses Mannes. Pankermaschinen Haupt ist mit Flugkapitän Reuber mit dem Flugzeug abgestürzt, wobei beide ums Leben kamen. Auf einem Ueberführungsflug von Prag nach Breslau mußte das Verkehrsflugzeug, eine Ju-160-Flugmaschine, etwa 100 Kilometer östlich von Prag in der Nähe von Chlumetz bei Horic aus bisher unbekannten Gründen eine Notlandung vornehmen, wobei das Flugzeug zerstückt wurde und die Besatzung ums Leben kam. Die Fluggäste hatten das Flugzeug in Prag verlassen.

Koffen. Glück gehabt! Auf der Weihen-Straz geriet ein Schaufelerswohnwagen, der mit zwei anderen zusammengepackelt war und von einem Traktor gezogen wurde, ins Schleudern und stürzte um. In dem Wagen befanden sich acht kleine Kinder. Zum Glück blieben sie alle unverletzt. — Auf der Hindenburgstraße scheuten die Pferde eines mit 40 Zentnern Zementtuff beladenen Lastwagens und rafen die abschüssige Straße hinab. An der Kreuzung der Schützenstraße schlug der Wagen um, wobei die Zementtuffe plagten. Reiter und Pferde kamen ohne Verletzungen davon.

Dresden. Wieder ein Tausender gezogen! In Dresden wurde am Donnerstagmittag auf dem Postplatz bei einem Braunen Glücksmann der Arbeitsbeschaffungs-lotterie ein 1000-Mark-Gewinn gezogen. Rünf Volksgenossen, die „gebetzelt“ hatten, konnten sich in den Tausender teilen.

lichkeit vorhanden, sei es durch einen Bademeister oder durch einen Schwimmverein. Nicht gering soll der Einsatz der Sportämter der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ gewertet werden, die sich gegen Zahlung einer sehr geringen Gebühr in den Dienst der guten Sache stellen und Schwimmunterricht erteilen.

Warum stehen aber trotzdem noch so viele abseits? — Es ist die Angst vor dem Schwimmenlernen. Gewiß, es soll zugegeben werden, früher war das Schwimmenlernen mehr oder weniger eine Qualerei. Da wurde der Schüler an die Angel gehängt, Schwimmgürtel und Schwimmbüchsen wurden verwendet. Es dauerte ziemlich lange Zeit, ehe der Schüler einigermaßen schwimmen konnte. Daß sich da so mancher mit diesen Anschauen nicht so recht an die Arbeit gewandt hat, ist zu verstehen. Diese Vorkaufbesichtigungen haben aber heute keine Geltung mehr. Der Schwimmunterricht ist ein gutes Stück vorwärts gekommen. Die Zeit der Angel und der Schwimmbüchsen ist vorüber. Es gilt nur, dem Schwimmlehrer Vertrauen entgegenzubringen. Er kennt die Räte und Angste seiner Schüler ganz genau und findet Mittel und Wege, um diese Sorgen zu zerstreuen. Wir stellen heute nicht mehr die Arbeit an der Angel an den Anfang der Schwimmarbeit, sondern die Gewöhnung an das Wasser. Durch Bewegung im Wasser soll sich der Schüler an dieses gewöhnen, soll mit ihm vertraut werden und merken, daß das Wasser trägt. Das geschieht durch frohliches Spiel und Tummeln, noch ehe die eigentliche Schwimmarbeit im Wasser beginnt.

Solange noch Spritzer die einzelnen aufkreischen lassen, solange er den Kopf nicht einmal freimäßig unter das Wasser taucht, solange ist er auch noch nicht soweit, daß die elementaren Schwimmbewegungen im Wasser geübt werden. Wohl sind diese Übungen bereits auf dem Lande vorbereitet und geübt worden. Hat sich nun der Schüler an das nasse Element gewöhnt, geht es hinein und dort an die Arbeit. Der Rhythmus der Arm- und Beinbewegungen soll ihm schon in Fleisch und Blut übergegangen sein, so daß er nun hier ganz unbewußt arbeitet. Die Atemtechnik wird nochmals eingehend geübt, und so seinem größten Erfahren wird der Schüler merken, da es schon ganz leicht geht. Zunächst wird er sich mit wenigen Metern zufrieden geben müssen. Bald werden aus den wenigen Metern mehr. Und bald hat er das Gefühl, „es geht schon tadellos“. Wenn es dann erst ins Tiefe geht, ist es erreicht und er gehört zu den Schwimmern.

Es ist schon so, wenn der Schwimmlehrer sagt, daß das Schwimmenlernen nicht weiter sei als die vorhandene Wasserflucht zu verlieren. Es gibt auch keine Altersgrenze nach oben. Gewiß, es geht im Alter etwas schwerer, aber zu erreichen ist es. Ueberrunde die Angst, vertraue dich deinem Schwimmlehrer an, und du wirst doppelt Freude am Baden haben. Du brauchst nicht mehr schüchtern am Rande zu stehen und mit Reib auf die zu sehen, die im Tiefen herumtollen. Habe Mut und trage dazu bei, daß es in unserem Vaterland bald keinen Nichtschwimmer mehr gibt.